

## 22.5 MIO. FLÜCHTLINGE WELTWEIT (2016)

### HERKUNFTSLÄNDER

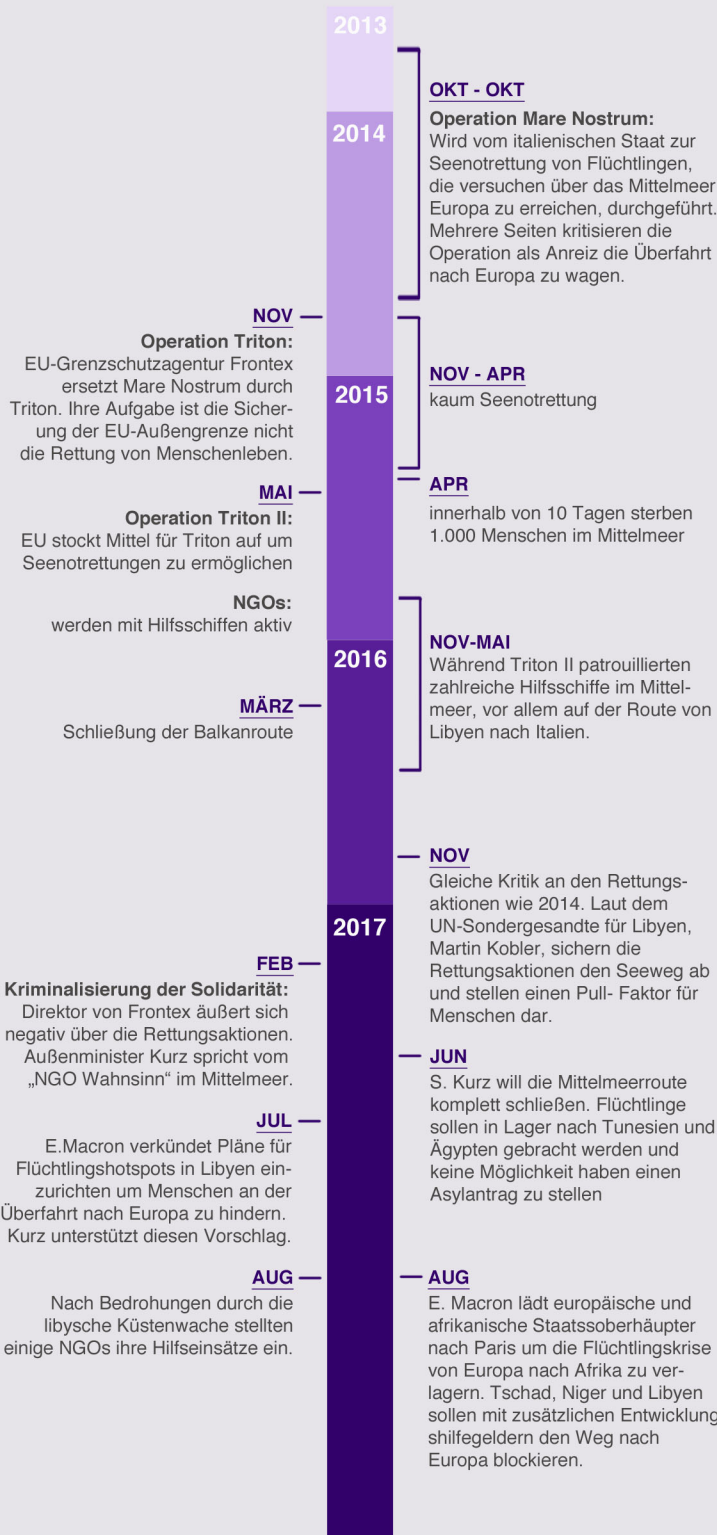
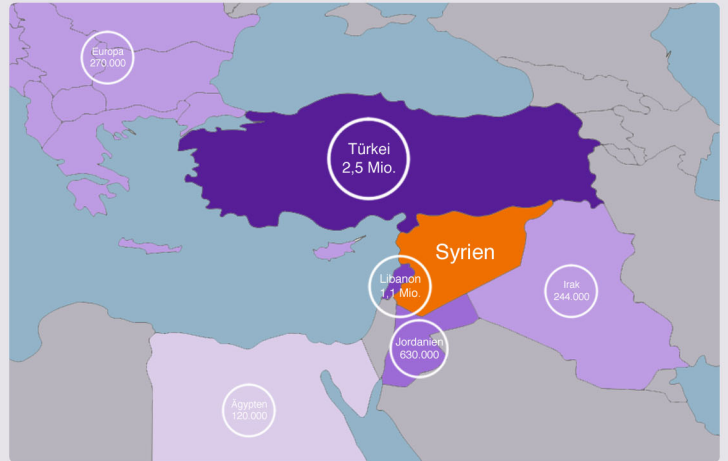
Syrien (5,5 Mio.)  
Afghanistan (2,5 Mio.)  
Südsudan (1,4 Mio.)

### AUFNAHME-LÄNDER

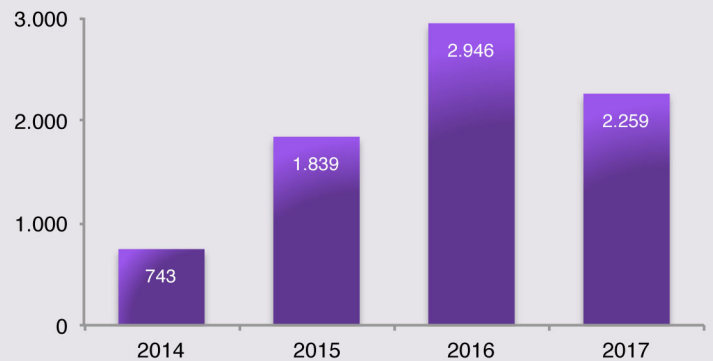
Türkei (2,9 Mio.)  
Pakistan (1,4 Mio.)  
Libanon (1 Mio.)

## SYRIENFLÜCHTLINGE NACH EUROPA 2015

Nur 5,5% der Flüchtlinge aus Syrien (4,9 Mio.) kamen nach Europa (270.000).



## Todesfälle im Mittelmeer Jan-Jun



### Central mediterranean route

Bei der gefährlichsten der drei Migrationsrouten über das Mittelmeer wurden seit 2014 14.500 Todesfälle bestätigt. Im letzten Jahr starb einer von 36 Flüchtlingen bei dem Versuch über diese Route das Mittelmeer zu überqueren.

„Dass es jetzt weniger Menschen schaffen, die libysche Küste zu verlassen, wird von manchen als Erfolg im Kampf gegen das Sterben im Mittelmeer und gegen Schlepperbanden gelobt. Aber vor dem Hintergrund dessen, was in Libyen geschieht, sind solche Erfolgsmeldungen bestenfalls Heuchelei und schlimmstenfalls zynische Komplizenschaft bei organisiertem Menschenhandel.“

Joanne Liu, Präsidentin von „Ärzte ohne Grenzen“, Offener Brief



### Die libyschen Internierungslager

**failed state Libyen:** Libyen gilt als „gescheiterter Staat“, der also seine grundlegenden Funktionen nicht erfüllen kann, wie die Erhaltung der Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit und der Wohlfahrt. Libyen ist damit kein sicheres Land und die Menschen dort sind oftmals extremer Gewalt ausgesetzt.

**Ort der Gewalt:** Die libyschen Internierungslager werden oftmals von Milizen koordiniert und bewacht, für Flüchtlinge sind sie Orte der Folter und des Missbrauchs. Laut der IOM (International Organisation for Migration) wurden rund 70% der Migrant\*innen Opfer von massiven Menschenrechtsverletzungen. Hunderte werden als moderne Sklaven verkauft, zur Prostitution gezwungen und immer mehr berichten von illegalem Blut- und Organhandel. Joanne Liu spricht von grausamen Bedingungen, die dort herrschen. Der EU wirft sie vor, die Menschen wissentlich den Kriminellen zu überlassen und das Leiden durch ihre Abschottungspolitik zu unterstützen.